



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**N. 5.**

**1667**

# Wochentliche Ordinarie Zeitung.

Hamburg den 19. Januarij. 1667.

**D**ie befindet sich der Schwedische Feld-Herr neben viel andern Herren / um mit der Königin Christina ein Schlittenfaher anzustellen / und nach vollendung derselben ein Ballet zu halten.

Englische Brief melden / daß ihre Mota in 18. Kauf: und 20. Convoy Schiffen bestehend von Gorrenburg glücklich wider zuruck kommen / und daß zwischen selbtiger Cron und Frankreich in kurzem ein Fried zu hoffen stunde / gestalten dann zu dessen Beförderung 3. vornehme Abgesandte nacher Paris abgefertigt werden solten. Holländische Brief gedenden zwar auch hievon / wollen aber dabey vergewissen / daß der König in Frankreich keine Allirte nit aufschließen werde. Indessen wird an verfertigung der Kriegs-Moten bedeyt küß fortgeföhren.

Wien de eodem dato.

Derwischenen Sonntag ist bey Hof ein arttze und lustige Action in bairischen Aufzügen gehalten worden / worben sich beide Mayrten / Ihre Mayrte die der würdige Kayser in und die 2. Princellinen befunden / dergleichen werden noch mehrer auf nechst kommende Fackhtings Zeit in großem Saal exhibirt werden. Folgenden Montag darauf hat H. Graf Heinrich von Mansfeld im Namen Ihrer Dr. H. Friedrich Ludwig Pfalzgrafen bey Obern die Reichs Lehen wegen zwey Brück mit Ablegung des gewöhnlichen juraments empfangen. Ingleichen hat dieser Tagen der EhrSächsishe Abgesandter bey Ihrer Keyserl. Mayrte die Congratulacions Complementa abgetiget / und dabey versichere / daß die mit der Cron Schweden und seitnem Principal gemachte Allianz ohne prazuidiz des hochlöblichstern Erz-Hausß Oesterreich beschehen. Die General prob des Hof Ballets solle übermorgen und dann nechstfolgenden Montag darauf als den 24. hujus, da das Wetter sanorabel seyn wirt / selbtiger in völligen Anzug / und in den darzu von Perl und Edelgesteinen gestickten Kleidungen exhibirt werden / dabey Ihre Mayrte der Keyser das erste mal ein Witt Actor, das ander mal aber ein Spectator seyn werden.

Gestern ist ein Türckischer Chiaus mit 7. Personen alhie angelange / dessen Anbrutgen mit nechstem zuvernehmen seyn wird. Ihr Durchl. Herzog Christian Albrecht zu Schleswig-Holstein hatten sich schon ein gute Zeit alhie in cogito auf / haben jüngster Tagen in privato bey Ihrer Keyserl. Mayrte Audienz gehabt / sollen biß der angestelte Hof Ballet vorüber / alhie verbleiben / Auch ist Herr Marggraf zu Brandenburg Eutinbach auß Steyermark

Widerum zurück gelanget. Auf dem Convent zu Preßburg bemühet man sich anhero zwischen dem Ragozj und Abassij alles in der Stille beyzulegen. Der Spanische Vortschaffter hat auß Madrid Brief erhalten / \* ist die Spanier bey dreierhalb tausend Portugesische Reuter erlegt / andere aber melden / daß die Portugesen gar außs Haupt geschlagen seyn sollen. Auf Preßlau wird geschrieben / daß die Landtags Proposition alda verschlene Wochen vordbey gangen / welche Herr Graf Neßky als obrister Cansler im Königreich Böhem in Namen Ihrer Keyf. Mayr. denen Ständen vorgerragen hat. Auf Poln continuiert, daß selbiger Reichsrath sich verschlagen / und in dem man deswegen ein Consilium gehalten / wäre ein Eurner über den andern kommen / mit Vertrich / daß erstlich 30. Companien Königl. Völcker bey dem Stadtel Sciano an dem Dnipter von den rebellischen Cosacken und Tartarn überfallen und totaliter ruinirt worden ; Die nun ohne Widerstand mit Worten und Brennen unaussprechlich hausten / wie Sie dann bereits unterschiedliche Städte in die Aschen gelegt haben ; Welche Feind seligete durch Anstiffnung des Türckischen Keyfers geschehen seyn solle. Worauf der König Univerlalia ergehen lassen / und diese gefährliche Unruhe zu dämpffen.

Edln den 20. d. Iso.

Weil man aus England nichts als von grossen Kriegs preparatorien zu Wasser höret / so bleiben die Staaten bey der Resolution dergleichen gegen England zutun / unserz Kriegs Flota bestehet ohne die Jagt und Braunders in 108. grossen Schiffen / welche in 3. Monaten mit allem versehen seyn solle / in dem Ende der Admiralitet anbefohlen / allen Fleiß diß falls anzuwenden ; Und seine die Provinzen ersuche / die benöthigte Gelder / so über 10. Millionen sich belauffen / herbey zuschaffen. Die Ost Ind. Compan. contribuirt zu Anfrüstung 16. Schiff 1200000 fl. zu denen noch 18. andere Kriegs Schiff gebauet sollen werden / der Flota auf dem nothfall zu assistiren. Wegen Abdanckung der neugeworbenen Völcker ist unter den Provinzen etwas Uneinigkeit / dann erstliche sustiniren und wollen / daß man Sie nit abdancke / so lang die Schweden im Sciffe Bremen ligen. andere hiegegen / darunter Friesland / sagen / wann solche nit licentirt werden / daß Sie zur Equippirung zur See weiter nichts geben wollen. Die Cron Dennemarc armirt auch stark / ein Flota gegen den April außzuschicken / und zu den Frauceß. und Holland. zu stossen. Der Admiral de Reuter wird im Haag erwartet / umb sich mit der Generalitet zu berathschlagen.

In Antwerck hat man Nachricht aus London / daß selbiger König mehr als vor diesem zum Accommodament mit denen Holländern geneigt were /

wann Sie nur den Feind mit gehörndem Respect suchen theten/ unsertreff  
immetreff doch nie mit der Aufristung zur See ernstlich zucontinuirem.  
In Islandern und Oraband verziehet man sich nichts als eines Kriegs/dahero  
der Gen: Gubernator die Regimenter und frontier Pflaz sehr verstärken läst.

Wien den 22. dito.

Gestern hat der vor wenig Tagen angelangte Türckische Chiaus bey dem  
Hof KriegsRaths Präsidenten Ihrer Fürstl. Gnaden von Gonzaga Audienz  
gehabt/ und neben eingewendten Klagen wider der Husarn Straiffen / und  
derentwegen begehrten Abtrag des zugefügten Schadens auch die absonderli-  
che Beschwerntis vorgebracht / wie das nemlich die Ober Ungarische Land-  
Gränd unlängst als die Desromantische Pforten einem Balla in Siebenbürgen  
eingesetzt / durch Ihre zugleich dahin Ablegirte nit allein besagtem neuen  
Balla seine Jurisdiction in etlichen Orthen nit gesehen wörlten/ sondern auch  
den Ragozi fomentirt hätten / das derselbe vors erste von dem Abbassy des  
Fürsten in Siebenbürgen begehren solte/ dahin bedacht zu seyn / damit sein  
beyden Carraren gefänglich sitzender Vnder frey gelassen werden möchte. Fürs  
ander / Ihme das Schloß Huniod samt dessen Zugehörungen / und anders  
Ihme vor diesem zuständig gemachte Deriber zu cediren. Auf dem Fall nun  
besagter Ragozi die begehrte Pflaz per forza restituirt haben wolte / müste den  
Vezier zu Ofen solchem Beghien nothwendig nit Bewaltesitiren, wie dann  
zu solchem Ende unweit Jula schon etlich Ballen mit ihrer Mannschafft bereits  
stunden / er suchte derentwegen er Chiaus Ihre Keyserl. Mayr. daffals ernst-  
liche Befehl an den Ragozi und Ober Ungarische Magnaten ergehen zulass-  
sen/ damit dieselbe von Ihrem Vorhaben abstehen theten. Ihre Keyserl. Mayr.  
werden hlerauf Committarios abordnen/ um zu sehen, wie weit sich dieses Balla  
Gebiet erstrecken solle. Der Keyserl. Hof bleibt noch bey der gefassten Resolu-  
tion übermorgen das erste mal und fünfftigen Donnerstag darauf das ander-  
mal den Hof Baller vor sich gehen zu lassen / in dessen mehrer Zierd so wol an-  
fänglich als zu lest die Struct gelöst werden sollen. Nu weniger werden 30,  
Couralsier ein Treffen mit einander halten. Ihre Keyserl. Mayr. werden  
gleich umb 9. Uhr zur Tafel sitzen. Damit längstens nach 12. diese kostbare  
Soiennitet anfangen möge. Es sind etlich 1000. Piqueten under die Stands  
Personen außzuheuten verfertigt: Worüber Herr Graf von Trautsohn pro  
Commissario denominirt, die jenige/ so dergleichen Piqueten vorzeigen/ein-  
zulassen. Auf den 27. dis solle alhier die N: D: Landrags Proposition besche-  
hen. Gestern ist auß Spania ein Currier anhero kommen, welcher die Porru-  
gesische Widerlag confirmirt referirt darbey/ dß der Marquis Castell Rodrigo

in den Niederländ. Spanischen Provinzen die Vöcker gemustert / und 2.000.  
Mann zu Ross und Fuß befunden. Sonsten hat man gewisse Nachricht/  
das / als nach Absterben des Königs in China dessen Sohn zur Regierung ge-  
la nget / durch Aufstiftung der Bögen Pfaffen / viel tausent C. risten jämmer-  
lich ermordt und verbrandt worden.

Wider Rheinstrom vom 23. dito.

Die Tractaten zwischen den Franzosen und Engländern sollen / wie die  
Ayisi auß Paris geben / in guten Terminis stehen / dabero beide Eroneen  
Cammillarios nach Ehrlich senden wollen / solche zu unterschreiben / dann der  
König in Frankreich dem in England succurs offerirt , im fall das Parla-  
ment wider sein willen den Krieg continuiren möchte / sucher also Frankreich  
die Engl. Feindseligkeit von sich zu schieben / damit es den Krieg anderstwo  
desto besser forsetzen möge.

Aus Ancorff hat man Zetung / das die Schiff von Ostende, so in See-  
land angehalten worden / relaxirt seyen. Die Staaten haben beschloffen/  
nelepetita wegen Erlegung noch etlich millionen an die sambliche Provin-  
zen zu thun / es werden aber dieselbe nit so bald können zusammen gebracht wer-  
den / weil fast die meiste Landschaffren von 2. Jahren her Ihr Contingent  
noch schuldig seint. Von Amsterdam melden einige / das die Aufrüstung  
zur See auß Mangel des Gelds mehr hinder als vor sich gehet. Die Engl. ha-  
ben wider unerschuttliche Holland. Kauffardey Schiff / so von frembden Dre-  
sen kommen / und nach Holland zufahren vermeint / weggenommen / wel-  
ches grosse Alteracion verursachet.

Hamburg den 22. dito.

Zu Warschau ist in den Consilijis post Comicialibus auf dem 7. März  
etnen neuen Reichsrath gehalten / und im mittelst Legationes an Außland. Po-  
renraten zuschicken / umb hilff wieder den Türcken zusuchen / beschloffen wor-  
den. Bis dahin solle die befriedigung der Armee aufgeschoben sein.

Venedig den 21. dito.

Weil die Türcken bereit vil Feuerkugel in Candia geworffen / als ist vor  
darein Schiff mit lauter Frauen Volck ausgewichen und in Dalmatia an-  
kommen.

Rom vom 15. dito.

Ihre Päbst. Heyl. ligen an Ihrer alten Krankheit widerumb darnt-  
der / also das Sie kein audienz geben können. Sonsten seint 2. Schiff eines  
mit Volck / das ander mit Getraid von Genova nach Spania fahrend / durch  
Sturm zu Grund gangen.